

Deutsches Historisches Institut
in Rom
Der Direktor

① Berlin NW 7
Charlottenstr. 41en
Fernruf 16 27 89
Nr. 320/44.

30 Okt.

offen

6

58

An

die Preussische Generalstaatskasse Berlin
Berlin C 2.
Auszahlungsanordnung.

Der wissenschaftliche Angestellte Dr. Gottfried Opitz vom Deutschen Historischen Institut in Rom, verheiratet, zwei Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren, befindet sich vom 1. August 1944 zur Dienstleistung beim Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde - Ausweichunterkunft in Pommersfelden bei Bamberg und besitzt daselbst keine eigene Wohnung und kann auch wegen Wohnungsmangel in Pommersfelden keine Wohnung erhalten. Er muß daher einen getrennten Haushalt führen, und kann z. Zt. keinen eigenen Hausstand daselbst einrichten. Seine Familie befindet sich wegen Luftgefährdung in Bad Reichenhall, Kammerbotenstr. 5.

Unter Bezugnahme auf § 11 des Umzugskostengesetzes bewillige ich hiermit dem wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz für die Zeit vom 1. ~~Oktober~~ ^{August} bis 31. ~~Oktober~~ ^{August} 1944 = 31 Tage eine Trennungsschädigung in Höhe von 8,- RM für den Tag, mithin für 31. Tage = 248,- RM in Buchstaben: Zweihundertundachtundvierzig Reichsmark.

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, den vorstehenden Betrag in Höhe von

248,- RM

in Buchstaben: Zweihundertundachtundvierzig Reichsmark auszusahlen.

Überweisungsstelle: Dr. Gottfried Opitz, Dienstbezügekonto -Inland bei der Deutschen Bank, Berlin W 8.

Verbuchungsstelle: Kapitel 149 Titel 4 der fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1944 als Haushaltsausgabe.

Dr. Opitz hat hiervon Nachricht erhalten.

Sachlich richtig. Berlin, den 30. September 1944. Festgestellt:

Deutsches Historisches Institut in Rom
Der Direktor-

Regierungsinspektor
a.D.

An

Herrn Dr. Gottfried Opitz.
Pommersfelden

2.) Abschrift zu den Pers.Akten Dr. Opitz
der Direktor.

H. Haupt

Finanzamt 1. M. - 10. M. 10
17. M. - 23. M. 10

21-23. - 3. 3. 1944
11-16. 11. 6. 1944